

lich nicht den politisch-ideologischen Kampf gegen die den Weg zum wissenschaftlich-

tedmischen Höchststand verbauenden Ideologien umfassend organisieren und führen.

Schlüssen und Dokumenten der Partei hinterließ auch bei den verantwortlichen staatlichen Leitern ihre Spuren. Der Werkdirektor gab der Gesamtbelegschaft keine Konzeption, welche Aufgaben im Wettbewerb erreicht werden müssen. Die alte Wettbewerbskonzeption des Vorjahres, die nicht den neuen Aufgaben entsprach, wurde in der Belegschaft zur Diskussion gestellt mit der Aufforderung, den Wettbewerb auf dieser Grundlage weiterzuführen. Die verantwortlichen Wirtschaftsleiter überließen so die Entwicklung der Masseninitiative dem Selbstlauf. Da die Genossen in den Gewerkschaftsleitungen durch die Parteiorganisation nicht auf die neuen, höheren Aufgaben vorbereitet worden waren, erhoben auch sie gegen die formale Arbeitsweise der staatlichen Leiter keinen Einspruch.

## Auch schlechte Beispiele machen Schule

ist es bei einer solchen Einstellung der Parteileitung ein Wunder, daß viele Ingenieure die Auffassung vertraten, die Forderungen der Landwirtschaft seien zu hoch, daß mit dem Institut für Landtechnik Potsdam-Bornim ein regelrechter Handel um die agrotechnischen Forderungen der Landwirtschaft und um risikolose Entwicklungen geführt wurde? Hätte die Parteileitung den Brief des ZK nicht nur oberflächlich angeschaut, sondern die darin enthaltenen ernstesten Hinweise beherzigt und die eigene Arbeit „kritisch eingeschätzt“ wäre ihr auch das Zurückbleiben in der Leitungstätigkeit und in der politisch-ideologischen Massenarbeit nicht verborgen geblieben. Aber gerade die eigene Arbeit und die Tätigkeit der Wirtschaftsfunktionäre wurde nicht Gegenstand ernsthafter Auseinandersetzungen. Gerade das\* was im Brief des ZK gefordert wird, wurde nicht beachtet. Statt dessen schrieb man einen „Antwortbrief“<sup>4</sup>.

Die formale Arbeit mit Beschlüssen und Dokumenten der Partei war im Weimarwerk bis vor kurzem an der Tagesordnung. Audi in den Mitgliederversammlungen der

Abteilungsparteiorganisationen wurden die Beschlüsse und Dokumente der Partei rein schematisch behandelt, ohne die erforderlichen Schlußfolgerungen für die eigene Tätigkeit zu ziehen.

In einer solchen Atmosphäre können sich keine Auseinandersetzungen über die eigene ungenügende Arbeit entwickeln. Dann kommt es

zu solchen Erscheinungen wie in der APO Technik, wo der Genosse Chefkonstrukteur nicht vor den Parteimitgliedern seines Bereiches auftritt, um seine Konzeption für die Erreichung des wissenschaftlich-technischen Vorlaufes und zur Sicherung des Welthöchststandes der Erzeugnisse darzulegen. Eigentlich hätten die Mitglieder dieser APO von dem Chefkonstrukteur, dem Leiter eines sehr wichtigen Kollektivs, das verlangen müssen. Doch nichts dergleichen geschah. Hier offenbarte sich, wie durch die fehlerhafte Arbeit der Parteileitung auch die Initiative der Mitglieder gelähmt wird. Die oberflächliche Arbeit der Parteileitung mit den Be-

## Der Anstoß kam von außen

Wahrscheinlich hätte diese Situation in der Parteiorganisation des Weimarwerkes noch längere Zeit angehalten. Es wurden zwar aus den Reihen der Mitglieder Stimmen laut, die mit dieser Arbeitsweise nicht einverstanden waren. Besonders deutlich wurde das, als die Parteileitung den Mitgliedern ihre Antwort auf den Brief des ZK bekanntgab. Da gab es bei einigen Genossen und auch bei Kollegen einen echten Widerstand dagegen, diese Antwort abzusenden. Sie waren der Ansicht, man sollte erst beweisen, daß die Weimarwerker wirklich ihre Arbeit verändert haben und das durch eine gute Qualitätsarbeit demonstrieren. Aber

die Genossen und Kollegen hätten, allein auf sich gestellt, einen hartnäckigen Kampf führen müssen, um die alte Arbeitsweise zu überwinden. Ihr Bemühen wurde jedoch vom Sekretariat der Bezirksleitung und von einer Arbeitsgruppe des Zentralkomitees unterstützt. Das Sekretariat der Bezirksleitung und die Genossen der Arbeitsgruppe führten mit dem Parteisekretär und dem Kollektiv der Parteileitung ernste Auseinandersetzungen und halfen an Ort und Stelle, die Lage zu verändern.

Die entscheidende Aufgabe bestand darin, die Kollektivität der Leitung wiederherzustellen und bei den leitenden Kadern eine richtige Einstellung zu den Beschlüssen und